

> Redaktion Meran & Vinschgau: Tel. 392/9732710

„Werde mich wehren“

Die **Befürworter eines Tierheims in der Naif** in Meran haben die Rechnung buchstäblich ohne den Wirt gemacht. **Diego Cavagna**, Nachbar, Hotelier und lokales Polit-Urgestein, kündigt heftigen Widerstand an.



Das Areal in der Naif (rot eingekreist): Eingebettet zwischen Seilbahnstation (rechts im Bild), Campingplatz und Hotel (links)

von Karin Gamper

Der bekannte Meraner Hotelier und Ex-Politiker Diego Cavagna hat die jüngsten Entwicklungen rund um die Standortsuche für ein Tierheim im Westen des Landes aufmerksam verfolgt. Weniger aus Tierliebe, sondern vielmehr aus nachbarschaftlichem Interesse. Als mögliches Grundstück haben der Verein „Tierheim Naturns“ und die oppositionellen Meraner Grünen näm-

„Das wäre ein immenser wirtschaftlicher Schaden, den ich gegebenenfalls auch gerichtlich einklagen werde“.

Diego Cavagna

lich den alten Schießstand in der Naif ins Auge gefasst. Die in der Kurstadt mitregierende SVP steht laut eigenem Bekunden ebenfalls hinter dieser Option, hat aber kürzlich dabei mitgeholfen, einen Grundsatzbeschluss der Grünen im Gemeinderat zu versenken (siehe auch Kasten).

Jedenfalls liegt das ins Spiel gebrachte Grundstück des Landes nur 30 Meter Luftlinie von Cavagnas Campingplatz „Hermitage“ und etwa 100 Meter von seinem Hotel „Prinz Rudolf“ entfernt.

Und der Unternehmer denkt gar nicht daran, sich so ohne Weiteres ein Tierheim vor die Nase setzen zu lassen. Entsprechend vernichtend fällt denn auch sein Urteil aus: „Das Ganze ist eine Schnapsidee und ich werde mich notfalls auch gerichtlich dagegen wehren“. Ein Tierheim bedeute lautes Hundegebell. Eine solche Struktur in

unmittelbarer Nähe eines Campingplatzes und eines Hotels zu errichten, sei deshalb ein „immenser wirtschaftlicher Schaden“, den er sollte das Tierheim tatsächlich in der Naif errichtet werden - einzuklagen gedenkt. Außerdem, so betont Cavagna, würden weitere drei weitere Beherbergungsbetriebe im Umkreis des Ex-Schießstands liegen.



Nachbar Diego Cavagna: „Eine Schnapsidee“

Hinter vorgehaltener Hand heißt es allerdings, dass es für Diego Cavagnas vehementen Widerstand in Wirklichkeit andere Beweggründe gebe. Seine Absicht nämlich, auf dem fraglichen Grundstück ein Mitarbeiterhaus für sein Hotel zu errichten. Vor etwaigen Baumaßnahmen müsste das Land die durch Blei verunreinigte Fläche allerdings bonifizieren. „Wenn das Land das Areal versteigert, würde ich mich gegebenenfalls an der Ausschreibung beteiligen, warum sollte ich das als Nachbar nicht tun?“, fragt Cavagna. Derzeit liege jedoch alles auf Eis.

Diego Cavagna war maßgeblich an der Gründung der Lista Civica beteiligt. Die Liste ist Teil der Meraner Stadtregierung und stellt den

derzeitigen Bürgermeister Dario Dal Medico. Hat Cavagna als graue Eminenz im Hintergrund seinen Leuten eingepflicht, sich im Gemeinderat gegen das Vorhaben zu stellen, wie in Meran ebenfalls vermutet wird? Diego Cavagna: „Das ist lächerlich, ich bin ein freier Bürger und Hotelier, der 45 Menschen eine Arbeit gibt und nur seinen Job machen will“.

Von der Zusicherung des Vereins „Tierheim Naturns“ Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen, hält Cavagna nichts: „Das ist doch absurd, einem Hund kann man nicht um punkt 22.00 Uhr das Bellen verbieten“.

Politischer Zankapfel

Sowohl Grüne wie SVP beanspruchen die **Tierheim-Verdienste** für sich.

Die Gemeindewahlen im kommenden Jahr werfen bereits ihre Schatten voraus. Nur so lässt sich erklären, dass das Thema Tierheim in Meran zum politischen Zankapfel zwischen der SVP und den Grünen geworden ist. Die Not des Vereins „Tierheim Naturns“, der dringend einen neuen Standort braucht, droht dabei in den Hintergrund zu geraten.

Das Naif-Areal wurde ursprünglich vom grünen Ex-Bürgermeister Paul Rösch entdeckt. „Dann ging aber nichts mehr weiter, weil der Verein keine formalen Schritte gesetzt und kein offizielles Ansuchen gestellt hat“, sagt SVP-Fraktionssprecher Reinhard Bauer. Dies habe der Verein erst kürzlich auf sein Anraten hin getan. Die SVP stehe voll und ganz hinter der Naif. Mit den Koalitionspartnern werde versucht, einen „politischen Kompromiss“ zu finden. Warum aber hat die SVP dann kürzlich den Grundsatzbeschluss der Grünen nicht mitgetragen? Bauer: „Weil die Grünen den Antrag in letzter Minute abgeändert haben und mit der Brechstange etwas erzwingen wollten, was schon auf dem Weg ist und wo es noch einige technische Abklärungen braucht“. Die Meraner SVP stehe mit dem zuständigen Landesrat Luis Walcher in Kontakt und er – Bauer – habe das Thema auch in den Bezirk eingebracht. Die Grünen hätten



Silvia Piaia: Setzt auf Landesrat Luis Walcher

ten sechs Jahre Zeit gehabt, einen Standort zu finden und dies sei ihnen nicht gelungen. „Daher wollen sie jetzt einen Keil zwischen die Mehrheit treiben“, so Bauer.

Der Verein „Tierheim Naturns“ sieht das etwas anders. Präsidentin Silvia Piaia ist mehr als nur enttäuscht über das Abstimmungsverhalten der SVP im Gemeinderat:

„Es wäre lediglich um eine grundsätzliche Zustimmung gegangen“, sagt sie. Der Verein fürchtet, dass das Tierheim Gegenstand politischer Spielchen wird und damit die Standortfrage wieder in weite Ferne rückt. „Die SVP zeigte sich in den letzten zwei Jahren lediglich punktuell interessiert, nur die Grünen hatten die Courage, die Abstimmung in den Gemeinderat zu bringen“, betont Piaia.

Der Tierheim-Verein hat die Gemeinde Meran und die Naif mittlerweile ohnehin so gut wie abgeschrieben. Der Widerstand ist zu groß, auch wenn der Verein Lärmschutzmaßnahmen zusichern würde und diese am alten Sitz in Naturns gut geklappt haben.

Präsidentin Piaia: „Wir setzen jetzt auf unser Treffen mit Landesrat Luis Walcher, der uns offen gegenübersteht und hoffen, dass er und seine Ämter eine Liste mit geeigneten Grundstücken zusammenstellt“. Denn nach sechs Jahren Suche pressiere es jetzt nun wirklich.